

[zurück zum Artikel](#)

UWE SPRANGER 20.06.2016 18:53 UHR
RED. STRAUSBERG, STRAUSBERG-RED@MOZ.DE

Trägerwechsel noch nicht vom Tisch

Strausberg (MOZ) Am Mittwoch findet die vermutlich letzte Sitzung des zeitweiligen Ausschusses zur Zukunftsentwicklung der Kreismusikschule statt. Zur Diskussion steht dann die Variante Trägerwechsel. Elternvertreter der Kreismusikschule befürchten, dass eine Vorentscheidung in diese Richtung fällt.

Zwar gibt es seit 2013 einen Kreistagsbeschluss, dass die Kreismusikschule nach der Auflösung der Kultur-GmbH der Kreisverwaltung direkt unterstellt werden soll, doch nach wie vor sind die Elternvertreter skeptisch. Warum Landrat Gernot Schmidt ein Interessenbekundungsverfahren aufgelegt hatte, bei dem die vereinsgeführte Musikschule Hugo Distler als einziger Kandidat übrig blieb, und warum es im Nachhinein die Diskussionen in dem Sonderausschuss gibt, dafür haben sie keine rechte Erklärung.

Für sie stehe sehr gute Ausbildung der Kinder sowie Freude am Musizieren im Mittelpunkt, sagt Frank Tischendorf. Der Vorsitzende der Elternvertretung verweist auf ein Schreiben an die Ausschussmitglieder, in dem unter anderem Stabilität der Elternbeiträge, angemessene Vergütung der Mitarbeiter und Lehrkräfte sowie Schaffung fester Stellen gefordert werden, um Abwanderung entgegenzuwirken. Schon heute liege Märkisch-Oderland mit einem Zuschuss von rund 40 Prozent der Kosten im Landesvergleich weit hinten. Durchschnittlich steuerten die Landkreise mehr als die Hälfte der Kosten zu, haben die Elternvertreter ausgerechnet. Würden beide Musikschulen fusionieren, würde sich bei gleichbleibender Summe, wie es der Kreis voraussetze, der Anteil auf knapp über 30 Prozent verringern.

Zwar werden vom Kulturministerium "im Grundsatz" 40 Prozent Beteiligung der Landkreise an den Gesamtkosten gefordert, um Landeszuschüsse zu erhalten, aber der Landrat hatte schon bei der ersten Sitzung des Sonderausschusses im März angedeutet, dass dies keine starre Regelung sei und man nach unten abweichen könne. Nach MOZ-Informationen hat sich die Musikschule Hugo Distler dies selbst noch einmal schriftlich von Potsdam bestätigen lassen. Demnach ist eine Abweichung von bis zu zehn Prozent zulässig, wenn ein ausreichender Versorgungsgrad, Qualitätsniveau und sozial verträgliche Entgelte gesichert seien.

Nach MOZ-Informationen hat es mehrere Schreiben der DistlerSchule zum Thema angemessene kommunale Finanzierungsbeteiligung gegeben. Beim Musikschulverband wurde dies dem Vernehmen nach als Versuch einer feindlichen Übernahme gewertet, weil es gegen den Willen der Kreismusikschule passiert. Die Rolle des Ministeriums erscheint etwas zwielichtig, wurde Distlers doch für die Übernahme der Kreismusikschule viel Erfolg und eine glückliche Hand gewünscht. Und im Kreistag hat sich Landrat Schmidt bislang immer Mehrheiten organisiert, warum nicht für den Trägerwechsel?, wird gemutmaßt.

Vorerst wird der am Mittwoch nur als Variante diskutiert, nachdem bereits Eingliederung in die Verwaltung oder das Medienzentrum sowie eine eigene GmbH zur Diskussion standen. Eine für den Sonderausschuss vorbereitete Checkliste weist indes manche Ziele mit einem Trägerwechsel als nicht erreichbar oder unklar aus. Beim Modell Einordnung in die Kreisverwaltung wird hingegen alles mit Ja beantwortet.

Die Sitzung beginnt um 17.30 Uhr im Raum 201 im Landratsamt in der Klosterstraße. Zu Beginn ist eine Einwohnerfragestunde angesetzt. Im Anschluss werden die Variante Trägerwechsel diskutiert und das Angebot der Musikschule Hugo Distler vorgestellt. Hinter verschlossenen Türen gibt es später noch einen Kostenvergleich der drei Varianten.

© 2016 **MOZ.DE** MÄRKISCHES MEDIENHAUS GMBH & CO. KG